



# Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringertohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den **folgenden Tag.** Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

## Ämtliche Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des hiesigen Ritterguts ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Delsitz a. B., den 31. October 1882.

Der Ämtsvorsteher: Stellvertreter.

### Milzbrandimpfungen in Pachtisch.

Die auf Veranlassung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auf der Domäne Pachtisch in diesem Jahre ausgeführten Schutzimpfungen gegen den Milzbrand nach der Methode Pasteur's haben mit Recht im hohen Grade die Aufmerksamkeit der sich mit der Impffrage beschäftigenden wissenschaftlichen Kreise in Anspruch genommen. Aber auch für die praktischen Landwirthe sind die angestellten Versuche von großem Interesse, so daß zuverlässige Mittheilungen über deren Erfolg unter Weglassung der nur für Forscher wichtigen Details weiten Kreisen erwünscht sein werden.

Es sind in Pachtisch zwei Reihen von Versuchen ausgeführt.

1) Zuerst wurden 50 Schafe und 12 Rinder zu den Versuchen verwendet. Am 5. April dieses Jahres wurde die Hälfte dieser Thiere, also 25 Schafe und 6 Rinder, von einem Assistenten Pasteur's mit dem von letzterem gesandten Impfstoffe (premier vaccin) zum ersten Mal und vierzehn Tage später am 19. April mit einer ebendaher bezogenen Impfflüssigkeit (deuxième vaccin), welche weniger abgeschwächte Milzbrandbacillen enthielt, zum zweiten Male geimpft. Während die erste Schutzimpfung keine wahrnehmbare Veränderung in dem Gesundheitszustande der geimpften Thiere hervorbrachte, machte sich nach der zweiten Schutzimpfung bei allen geimpften Thieren eine Störung des Allgemeinbefindens mehr oder minder bemerklich; von den geimpften 25 Schafen gingen sogar 3 Stück binnen 5 Tagen an Impfmilzbrand zu Grunde. Anfangs Mai waren alle noch lebenden geimpften Thiere, 6 Rinder und 22 Schafe, wieder vollkommen gesund geworden, so daß am 6. Mai die Probe auf die Schutzkraft der Impfungen gemacht werden konnte. Zu dem Zwecke wurden an diesem Tage die mit der Schutzimpfung versehenen Thiere und die bisher nicht geimpften 6 Rinder und 25 Schafe mit dem Blute eines kurz vorher am Milzbrand gefallenen Schafes geimpft. Nach dieser Impfung blieben alle zweimal vorgeimpften Thiere gesund. Die nicht vorgeimpften 25 Schafe starben sämmtlich binnen 4 Tagen an Impfmilzbrand; von den nicht vorgeimpften 6 Rindern fielen binnen der gleichen Zeit 3 Stück, während die 3 übrigen Rinder nach und nach von schwerer Krankheit genasen.

2) Die zweite Reihe von Versuchen sollte darüber Aufklärung verschaffen, in welchem Umfange den Schafen durch die Pasteur'schen Impfungen eine Widerstandsfähigkeit gegen das Erkranken an spontanem Milzbrand in Folge der orteigenen Schädlichkeiten in Pachtisch verliehen wird.

Am 10. bezw. 20. Mai d. J. wurden mit den als premier und deuxième vaccin be-

zeichneten Impfflüssigkeiten geimpft: 128 Mutterschafe und 123 Lämmer. Die zweite Hälfte der Pachtischer Herde, bestehend aus 128 Mutterschafen und 103 Lämmern blieb ungeimpft; 7 Tage nach der zweiten Schutzimpfung starb ein vorgeimpftes Mutterthier an Milzbrand.

Während der Monate Juli und August fielen an spontanen Milzbrand:

- 1) von den 127 Mutterschafen und 121 Lämmern der geimpften Abtheilung 1 Mutterthier und 2 Lämmer. Außerdem starb 1 Lamm, bei welchem zwar die dem Milzbrand eigenthümlichen krankhaften Veränderungen vorhanden waren, die Krankheit jedoch nicht mit voller Sicherheit constatirt werden konnte, weil die Fäulniß zur Zeit, als die Section ausgeführt wurde, schon zu bedeutende Fortschritte gemacht hatte.
- 2) Von der ungeimpft gebliebenen Abtheilung der Herde 4 Mutterthiere und 4 Lämmer. Während des Monats September ist weder in der geimpften, noch in der ungeimpft gebliebenen Abtheilung der Pachtischer Schafherde ein Milzbrandfall vorgekommen.

Der Pächter der Domäne Pachtisch hatte außerdem am 20. bezw. 30. Mai die Schutzimpfung nach dem Pasteur'schen Verfahren bei dem ganzen auf der Domäne vorhandenen Rindviehbestande — 44 Ochsen, 12 Kühe, 3 Bullen, 23 Stück Jungvieh — auf eigene Gefahr ausführen lassen. Von diesen Thieren starb im August ein Ochs an Milzbrand.

Außer den vorangeführten Fällen starben während des Sommers in Pachtisch ein nicht geimpftes Pferd der Domäne und die nicht geimpfte Kuh eines Tagelöhners an spontanem Milzbrand.

Am 30. Mai wurde eine Controlimpfung mit dem Blute eines an Milzbrand gefallenen Schafes ausgeführt:

- a. an 6 Mutterthieren und 6 Lämmern der ungeimpft gebliebenen Hälfte der Herde. Sämmtliche 12 Schafe starben an Milzbrand;
- b. an 12 Mutterthieren und 12 Lämmern der mit den Pasteur'schen Flüssigkeiten geimpften Abtheilung. Von denselben starb je 1 Lamm am 1. und 12. Juni an Impfmilzbrand.

Bei beiden Versuchsreihen wurden die Versuchsthiere normal versorgt und die Impfungen von geübten Sachverständigen mit der größten Sorgfalt ausgeführt. An anderen Orten von privaten Viehbefizern angestellte Impfversuche mit von Pasteur bezogenen Impfstoffen haben zum Theil unglücklichere Erfolge gehabt, doch wird denselben für die Beurtheilung des Pasteur'schen Impfverfahrens keine gleich schwerwiegende

Bedeutung wie den Versuchen in Pachtisch beigegeben werden können, welche unter beständiger Leitung von hervorragenden Thierärzten in einer allen Anforderungen wissenschaftlicher Forschung entsprechenden Weise durchgeführt sind.

\*\*\* Von regelmäßig gut unterrichteter Seite erfährt die „N.-Ztg.“, daß das Staatsministerium sich über die Nothwendigkeit der Auflösung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung schlüssig gemacht, die Genehmigung des Kaisers zu dieser Maßregel erbeten und auch erhalten hat.

\*\*\* Die Nachricht, daß der Botschafter in St. Petersburg, Herr v. Schweinitz, eine Veränderung seiner gegenwärtigen Stellung wünsche, erhält sich fortdauernd. Man führt diese Angelegenheit auf Reibungen in Etiquettenfragen mit dem dem Kaiser Alexander persönlich attachirten Generallieutenant und Generaladjutant v. Werder zurück. Indessen soll auch Generallieutenant v. Werder bereits früher seine Abberufung von Petersburg beantragt haben.

\*\*\* Impfpflichtige Schulkinder, welche das 12. Lebensjahr erreichen, oder bereits erreicht haben, müssen bis spätestens 1. Januar 1883 ihrem zuständigen Schulvorstande ihre Wiederimpfungs-Atteste einreichen. Hierzu gehören auch diejenigen Kinder, welche bereits in früheren Jahren impfpflichtig waren aber bisher nur ein oder zweimal ohne Erfolg geimpft oder von der Impfung krankheitshalber befreit waren. — Krankheitsatteste allein befreien von der Impfung. — Eltern, Pfliegereltern oder Vormünder, welche diese Impfungen nicht an den Kindern vornehmen lassen, verfallen in Strafen bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen. Auch Eltern junger Kinder, die bereits impfpflichtig, deren Impfung aber noch nicht nachgewiesen, müssen, falls nicht Befreiungsscheine vorgelegt werden, bis zum 1. Januar 1883 ihrem zuständigen Polizei-Revier die Impfscheine der Kinder bei Strafe bis zu 50 Mark oder entsprechender Haft vorlegen.

### Telegraphische Nachrichten.

**Berlin, 2. Novbr.** Die beiden Häuser des Landtages sind, laut einer im Staats-Anzeiger veröffentlichten Allerhöchsten Verordnung vom heutigen Tage, auf den 14. November einberufen worden.

**Wien, 2. Novbr.** Ein Communiqué des Fremdenblatts befaßt, die von Graf Kalnoky entwickelten Gründe wegen Unterbleibens des kaiserlichen Gegenbesuchs zeigten wie großen Werth die Regierung auf die Freundschaft Italiens lege. Der Kaiser sei nur deshalb nicht nach Rom gegangen, um weder den Papalisten noch den Radikalen Anlaß zu Demonstrationen zu geben, die leicht gegen das Königthum Italien ausgebeutet werden könnten.

**Jusbruck**, 1. Novbr. Der Zugverkehr zwischen Ma und Salurn, sowie zwischen Brigen und Waidbrunn ist heute wieder eröffnet worden, ebenso die Fahrpost von Brigen nach Alwang und von Brunnen nach Innichen. Der Verkehr zwischen Sillian und Trient ist neuerdings wieder gestört, dagegen die Postverbindung zwischen Konsthal und Balsugana wieder hergestellt.

**London**, 2. Novbr. Die Times will wissen, die ägyptische Regierung habe England den Vorschlag gemacht, daß Arabi verbannt werden solle, ohne den Prozeß fortzuführen, die englische Regierung habe diesen Vorschlag aber nicht angenommen. — Dem Standard wird aus Konstantinopel von gestern gemeldet, daß in Folge der Entsendung Lord Dufferins nach Kairo in dem türkischen Ministerium davon die Rede sei, auch einen türkischen Kommissar nach Kairo zu entsenden.

**St. Petersburg**, 2. Novbr. Das Journal de St. Petersburg erklärt gegenüber dem vorgestern an der Berliner Börse aufgetretenen Gerücht von einem Pferdeausfuhrverbot aus Rußland, es sei nicht allein überhaupt ein solches Verbot jetzt nicht erlassen, sondern auch noch das bisher in Kraft gewesene Ausfuhrverbot aus dem Kaufasien auf den Vorschlag des Statthalters vom Kaufasien aufgehoben worden.

**Wien**, 1. Novbr. Von den bisher bekannten Wahlen fallen der Stampa zufolge 99 auf die Rechte, 65 auf das Centrum, welche letztere sämtlich Anhänger des Regierungsprogramms sind. 258 Gewählte gehören der Linken an, von denen aber 6 dem Programme der Regierung nicht zustimmen, 27 Abgeordnete zählen zu den Radikalen, 2 sind Sozialisten.

**Kairo**, 1. Novbr. Der Gouverneur von Kavalala, Tuffun Bey, welcher auf dem Wege nach Kavalala in Kandia eingetroffen ist, theilte dem Khedive heute telegraphisch mit, daß Hassan Mustafa-el-Kalab und Suleimann Abdul, welche die Brandstiftungen in Alexandria anordneten, heute in Kandia von den türkischen Behörden verhaftet wurden. Man glaubt, dieselben seien mittelst eines Seegelbootes von Damiette nach Kandia entflohen.

**Kairo**, 2. Nov. Der Gouverneur der ägyptischen Küste und des Rothen Meeres Alaidin Pascha erhielt den Oberbefehl über das Expeditionscorps nach dem Sudan und wird sich nach Suakin begeben, wohin die Expedition auf dem Seewege abgeht.

### Hofnachrichten.

**Berlin**, 2. November. Se. Majestät der Kaiser besuchte gestern Abend die Vorstellung im Opernhause, wofelbst auch Se. Königl. Hoheit

der Prinz Karl anwesend war. Im Laufe des heutigen Vormittages nahm Allerhöchstersele Borträge entgegen, arbeitete mit dem Militär-Kabinet und hatte darauf eine Konferenz mit dem Vize-Präsidenten des Staatsministeriums von Buttamer. Im Laufe des Nachmittags empfing Se. Majestät der Kaiser dann noch Se. Hoheit den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und demnächst den Premier-Lieutenant im Kürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2 v. Münchhausen, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters, des ehemaligen Ober-Präsidenten v. Münchhausen, überbrachte. Zum Diner sind zu heute keine Einladungen ergangen.

— Se. Majestät der Kaiser gedenkt, wie aus Orlau mitgeteilt wird, an den Hofjagden Theil zu nehmen, welche am 10. und 11. d. M. in dortigen Fürstentümern stattfinden werden.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich ist nach einem soeben eingegangenen Telegramm an Bord Sr. Majestät Glattdocks-Korvette „Olga“ wohlbehalten in Madeira eingetroffen.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Der Nachdruck unserer „D.-G.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Mersb. Kreisbl.“ erlaubt was zu beachten bitten.

**Schaffstädt**, 27. Okt. Dem Deconomen A. Büchel sind heute 600 Mark entzogen. Das Geld war der Erlös für Zuckerbüden und von der Frau des B. auf ein Bett gelegt worden. Kurz nach dem Hinlegen des Geldes kam Büchel mit seinem Geheirr angefahren, seine Frau wollte ihn auf dem Hinterhofe behilflich sein und diese kurze Abwesenheit hat der Dieb benutzt, um das Geld zu stehlen. (Saale Btg.)

**Halle**, 1. Nov. (Immatrikulation.) Gestern, den 31. Oktober, dem 4. und letzten offiziellen Immatrikulationstage wurden auf hiesiger Universität 23 Theologen, 5 Juristen, 14 Mediziner, 16 Philologen, 15 Landwirthe, zusammen 73 Studierende immatrikulirt. Die Gesamtsumme der in diesem Semester immatrikulirten Herren beträgt 364.

(D.-G.) **Weihenfels**. Am 1. d. Mts. feierte der in unserer Stadt wohnl. von Jedem gefamte Briefträger Daumann sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, noch ziemlich rüftig, hat vom Jahre 1830 bis 1844 im Militärdienst beim 39. Infanterie-Regiment in Luzernburg gestanden, ist im Jahre 1847 in den Postdienst übergegangen und fungirt seit 1. Mai 1852 in unserer Stadt als Stadtbrieftäger. Bereits im Jahre

1877 mit dem Allg. Ehrenzeichen decorirt, wurde demselben von dem Chef der hiesigen Postbehörde Namens der Oberbehörde das Patent als Oberbrieftäger und ein Geldgeschenk von 150 Mark in Gegenwart der Beamten des Amtes, überreicht, die auch ihrerseits den Jubilar durch ein Andenken, einen geschmackvollen Lehnstuhl, ehrten.

(D.-G.) **Faumburg**. Unser neues Theater, dessen Bau schon sehr weit vorgeschritten, verspricht hinsichtlich seiner Einrichtungen in jeder Beziehung derartigen Bauten der Neuzeit ebenbürtig an die Seite gestellt werden zu können. So ist am Sonnabend ein für dasselbe bestimmte Regenerativbrenner aus der Fabrik von Fried. Siemens u. Co. in Berlin probirt worden. Die Lichtstärke dieses Regenerativbrenners ist ungefähr derjenigen der elektrischen Bogenglimmlampen in der Leipziger Straße in Berlin gleich. Er verbraucht in der Stunde 4470 Liter Gas bei einer Lichtstärke von 880 Normalkerzen. Das Gas strömt aus einem Kranze von 96 Brennern und zeigt die Flamme ein schönes weißes Licht.

**Estleben**. Der Geflügelzucht- und Bogelschutz-Verein hat am 30. Oktober beschloffen, zur Hebung des Vereinswesens im Vereine selbst für diesen Winter eine Verloosung von Federvieh zu veranstalten. Aus Vereinsmitteln sind dazu 300 Mark bewilligt. Die Verloosung findet in 5 Serien jeden Monat eine statt; in derselben werden 16 Gewinne gezogen, sodas jedes Mitglied einen Gewinn erhält, welcher in Hirsch- oder Schlachtfedervieh bestehen soll. Die Gewinne werden durch eine Commission von Mitgliedern des Vereins gekauft. Die erste Serienziehung findet am 13. d. Mts. statt.

† Dem evangelischen Schullehrer Richter zu Rothenjührimbach im Kreise Querfurt ist der Adler der Inhaber des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

† Am 30. Oktober ist in **Liebenwerda** der auch in unserem Kreise bekannte Königl. Seminar-Director Materne, der bis 1876 die Direction des Elsterwerdaer Seminars führte, gestorben.

**Stahfurt**, 31. Okt. Am Freitag Abend wurden die hiesigen Bewohner, wie der „Magdb. Btg.“ geschrieben wird, wieder durch mehrfache Erdserschütterungen erschreckt. Dieselben rührten von neuen mächtigen Niedergängen von Salzmassen in den Salzwerken zu Leopoldshall her.

**Erfurt**. Das neue städtische Schlachthaus incl. Pferdeschlächterei ist jetzt als vollendet anzusehen. Der Bau, bereits 1879 begonnen, hat manche Schwierigkeiten besonders wegen des Untergrundes verursacht, und kostete 406,660 M., ist aber nach Ansicht aller Sachverständigen ebenso zweckmäßig wie den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

### Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Grunau holte sein Cigarren-Etui hervor, bot es Oswald, zündete sich selbst eine Cigarre an und, den Dampf beglückend, fuhr er fort, „Wenn ich mein Vergnügen von den Frauen abhängig machen sollte, dann würde ich von vornherein Verzicht darauf leisten müssen, denn wir machen uns gegenseitig zu wenig aus einander. Verzeihet mir Frauen ergründen überhaupt nicht für mich und die Mädchen nur dann, wenn sie mir als Menschen bedeutend erscheinen, was doch bei unseren Damen zu den größten Seltenheiten gezählt werden müßte. Um mit ein paar hübschen Weibern zu tändeln, zu scherzen und zu tanzen, bin ich wahrhaftig nicht von Prag herüber gekommen.“

Oswalds Augen bligten über Grunau hin. „Da Du nur noch Dame Themis zu huldigen scheinst, so werde ich auch Cousine Agnes und meiner Schwester Gabriele mittheilen, daß sie auf Deine Gesellschaft Verzicht leisten müssen: Du hast ja keine Lust, Mitterdienste zu thun oder Dich im Tanze zu drehen.“

Bei den ersten Worten Oswalds hatte Grunau rasch den Kopf erhoben. Ein freudiges Leuchten aus den dunklen Augen trug seinen Nachbar, der mit gespannter Aufmerksamkeit an den Lippen des Freundes hing; doch nur einen Augenblick dauerte die angenehme Erregung; die seine Röthe, die sich auf dem Antlitze des jungen

Advokaten gezeigt, schwand so schnell, wie sie gekommen; um seinen Mund zuckte es schmerzlich.

Nach einer kurzen Pause begann Grunau: „Agnes von Waller wird wohl längst die Erinnerung an mich aus ihrem Gedächtniß verloscht haben. Aus dem halben Rinde muß eine völlig erwachsene Dame geworden sein, welche schwerlich unter der heißen Sonne Ungarns, unter den dort herrschenden Ideen das naive deutsche Herz, das ich damals so sehr an ihr bewunderte, bewahrt haben wird. „Ach kenne die Weiber,“ fuhr er erregt fort, „aus den Augen, aus dem Sinne, und um wie viel eher, wenn sie in eine Schule kommen, wie die ist, in welche Deine Cousine während der vier Jahre unseres Getrenntseins gegangen ist.“

Oswald hatte sich erhoben. Sollte er dem Freunde sagen, wie herzlich theilnehmend Agnes nach ihm gefragt? Sollte er mit einem Worte die Zweifel des erregten Mannes lösen? Oswald hätte es gethan, wenn er über Agnes Gefühl für Grunau klar gewesen wäre, wenn er bestimmt gewußt hätte, die junge Cousine liebe diesen und sehne sich nach Gegenliebe; da aber Agnes seit dem gestrigen Tage wie umgewandelt erschien, da eine forcirte Lustigkeit an Stelle der ruhigen Heiterkeit, die sie zuerst gezeigt, getreten war und sie auch nicht mehr mit einer Silbe des erwarteten Freundes gedacht, sondern im Gegentheil jedes Gespräch über ihn vermißte, so hielt es Oswald für angemessener, das Gefühl Grunaus für das holde Mädchen nicht zu nähren.

„Ich selbst,“ meinte er, „bin nicht im Stande, über Agnes ein gültiges Urtheil zu

fällen. Sie hat etwas Sphinxartiges, und mir wird es schwer, sie zu ergründen. Vielleicht macht sie auf Dich einen andern Eindruck, als auf mich; die sie gewesen, ist sie nicht mehr, ob sie zum Nachtheil oder zu ihrem Vortheil verändert erscheint, kommt auf die Individualität des Beobachters an. Na, wenn Du sie nicht eher siehst, dann morgen auf dem Valle. Du wirst viele bekannte Gesichter wiedersehen. Du kommst doch?“

„Eigentlich bin ich gar nicht in der Stimmung, um einen Ball mitzumachen; bin eigentlich auch schon zu alt; allein dieser Ball ist ja wohl Deinem schöpferischen Geiste entzogen und deshalb werde ich ihn besuchen. Bitte Fräulein v. Waller für mich um die erste Polonaise.“

„Auf Wiedersehen, Heinrich. Bist also doch nicht ein gar so arger Philister geworden, wie ich gedacht. Kommst doch heute Abend zu Klein's? Findest lauter gute Freunde dort. Adieu!“

„Selbstverständlich!“ lachte Grunau. „Wo anders als bei Klein, könnte ich Dich und die Anderen finden! Bis dahin gehab' Dich wohl. Deinen Damen meine Empfehlung.“

Mit herzlichem Händedruck schieden die jungen Leute von einander.

Nachdem Oswald ihn verlassen, wechselte Grunau seine Reisetouille und stand bald umgelleidet, zum Ausgehen bereit da.

(Fortsetzung folgt.)

† Vor dem Landgericht zu **Weißenburg** wurden am 28. v. M. 6 Jener Studenten wegen Duells zu je 3 Wochen Festungshaft verurtheilt.

† Der Bierkonsum der Stadt **Gera** beziffert sich für 1881 auf etwa 200 Liter für den Kopf der Bevölkerung. Gera steht demnach noch weit hinter München — mit etwa 500 Liter pro Kopf — zurück.

† Der Ueberschuß von der Landes-Gewerbeausstellung zu **Rudolfsstadt**, welche vom 13. August bis Ende September hier abgehalten worden, beläuft sich auf rund 10,000 M., wovon 2000 Mark für wohlthätige Zwecke und etwa 8000 Mark dem Gewerbeverein überwiesen werden sollen.

**Rudolfsstadt.** Seit 'einigen Tagen ist hier, wo vor 30 Jahren nur eine einzige katholische Familie wohnte, neben der am 23. September d. J. bischöflich konsekrierten Kirche nun auch eine katholische Schule errichtet und eröffnet worden. Die katholische Gemeinde zählt über 100 Personen.

### B e r m i s c h t e s .

\* Der 6. November, Gustav Adolfs Todes-tag, wird dieses Jahr in Stockholm durch eine große Parade vor der Mitterholms-Kirche gefeiert, bei welcher die schöne Standarte, welche König Oskar für das neulich gefeierte Zünger-Fest verfertigt ließ, aber infolge der in Deutschland dazwischen getretenen Bedenken nicht abfanke, in dem Gustavianischen Grabchor der genannten Kirche niedergelegt werden soll. An der Parade, welche mit Desfiliren um die Bildsäule auf dem Gustav-Adolfs-Markte beendete, nehmen die hier garnisonirenden Regimenter, die Schüler der Kriegs- und der See-Kriegsschule und Vertreter einiger der Regimenten Theil, deren Vorfahren in der Schlacht bei Lützen gekämpft haben.

\* Wie sehr die deutsche Geschütz- und Geschosfabrikation die englische — mit der sie so lange in Wettstreit lag — überflügelt hat, geht daraus hervor, daß es gelungen ist, jetzt in der Krupp'schen Fabrik ein 40-Cm.-Geschütz herzustellen, dem kein Panzer mehr widerstehen kann. Dieser Riese ist 10 Meter lang, die Höhe seiner Geschosse beträgt 1,12 Meter. (!) Die Hartguthgranaten enthalten 10 Kilog. Sprengladung, die gewöhnlichen 33,3. Das Rohr hat nicht weniger als 90 Jüge. Die Tragweite reicht bis auf 12—13,000 Schritte, also über 1¼ Meilen.

\* Sturm und Kälte. In Galizien sowie in Rußland hat sich frühzeitig ein strenger Winter eingestellt. Aus Lemberg wird hierüber telegraphirt: In den ostgalizischen Bezirken giebt es seit einigen Tagen ungewöhnliche Kälte und bedeutende Schneefälle. Im padhajer Bezirke sind drei Bauern die Opfer des Frostes geworden; auch in Milna (Brodhjer Bezirk) wurde der Leichnam eines erfrorenen Arbeiters gefunden. —

Aus Odeßa wird geschrieben: Wir haben hier in Südrußland bereits seit einigen Tagen fast noch nie dagewesene heftige Sturmwinde, verbunden mit Regen und Schnee, welche nicht nur den Verkehr auf dem Schwarzen Meere, sondern auch die Bahnverbindungen und somit Handel und Verkehr aufs empfindlichste schädigen. Wir sind bereits seit drei Tagen von der übrigen Welt vollständig abgeschnitten. Auf dem Meere hat der Sturm starke Verheerungen angerichtet.

\* Aus der Wahlwoche. Von der ersten Wahlabtheilung hatte sich nur ein Wähler eingefunden. Vorstehender: Wen wählen Sie, Herr Müller? Müller: Ich wähle mich selbst. W.: Nehmen Sie die Wahl an? M.: Nein. W.: Dann müssen wir zu einer neuen Wahl schreiben. Wen wählen Sie jetzt, Herr Müller? M.: Ich wähle mich selbst. W.: Sie haben ja aber eben erst abgelehnt. M.: Ja, wenn das Vaterland zweimal ruft, dann ist es meine Pflicht zu folgen, ich nehme an.

\* Gustav v. Moser und Oscar Blumenthal sind in einen lustigen Federkrieg gerathen. Moser hat im „Berl. Tglb.“ angefangen und wie sich von selbst verstand, hat Oscar Blumenthal auch im „Berl. Tglb.“ diesen Angriff beantwortet, und zwar hat er es auf eine lustige Weise gethan, indem er den Dichter im Sinne von „Reis-Reislingen“ selbst die folgende parodistische Erwiderung widmete und über die sich Gustav v. Moser gewiß selbst amüsiren dürfte:

„Artikel, den bösen,  
Durchgelesen?  
Köjen? schmickeln?  
Ist nicht Chic  
Für Kritik!  
Grollt drum Dichter  
Seinem Richter,  
Einzig' Rath:  
Karlsbad!  
Brunnen trinken!  
Heilung winfen!  
Blick dann schnell  
Wieder hell.  
Stirn geglättet,  
Milch entsetzt,  
Dinn' res Blut —  
Alles gut!“

### P e r s o n e n - P o s t e n .

I. **Personen-Post** aus Merseburg 5 Uhr Nm., durch  
Oberbeuna 6<sup>00</sup> B. — Franleben 6<sup>10</sup> B.  
Krebsdorf 6<sup>20</sup> B. — Crumpa 7<sup>00</sup> B.  
in Mücheln 7 Uhr 25 M. Nm.  
aus Mücheln 4 Uhr 5 M. Nm. durch  
Crumpa ohne anzuhalten, — Krebsdorf 4<sup>20</sup>—5 B.  
Franleben 5<sup>20</sup>—5<sup>30</sup> B. — Oberbeuna 5<sup>40</sup> B.  
in Merseburg 6 Uhr 30 M. Nm.

II. **Personen-Post** aus Merseburg 2<sup>00</sup> Nm. durch  
Oberbeuna 3<sup>00</sup> B. — Franleben 3<sup>10</sup>—3<sup>20</sup> B.  
Krebsdorf 4<sup>00</sup>—4<sup>10</sup> B. — Crumpa 4<sup>20</sup> B.  
in Mücheln 5 Uhr 5 M. Nm.  
aus Mücheln 2 Uhr 5 M. Nm. durch  
Crumpa 2<sup>20</sup> B. — Krebsdorf 2<sup>30</sup>—3 B.  
Franleben 3<sup>00</sup>—3<sup>10</sup> B. — Oberbeuna 3<sup>20</sup> B.  
in Merseburg 4 Uhr 30 M. Nm.

### P r e d i g t - A n z e i g e n .

Am 22. Sonntage nach Trinitatis (5. Novbr.) predigen:  
Domkirche: Vormittags: Herr Diac. Arnstoff. \*)  
Nachmittags: Herr Prediger Richter.  
Vormittags 11 Uhr. Kinder Gottesdienst. (Sonntags-  
schule.) Herr Diac. Arnstoff  
Stadtkirche: Vormittags: Herr Pastor Heinelen.  
Nachmittags: Herr Diac. Arnstoff.  
Neumarktische: Herr Cand. Eisle.  
Mittenburgerkirche: Antrittspredigt des Herrn Pastor  
Delius.  
Volksschule. Altenburger Schule. Aus-  
theilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.  
\*) Der Vormittags-Gottesdienst beginnt  
von jetzt ab ¼ 10 Uhr.

### L e i p z i g e r B ö r s e .

Produktenpreise den 2. November 1882.  
Weizen per 1000 kg netto loco biesiger 160—194 M.  
bez., fremder 190—210 M. bez., unverändert.  
Roggen per 1000 kg netto loco biesiger 147—162 M. bez.,  
unverändert.  
Gerste per 1000 kg netto loco 160—187 M. bez., geringe  
115—135 M. bez.  
Hafer per 1000 kg netto loco 130—140 M. bez.  
Mais per 1000 kg netto loco rumänischer 158 M. bez.  
Rapsstüben per 100 kg netto loco 14 M. B.  
Rübsl per 100 kg netto loco 62,50 M. bez., 63 M. B.,  
per November-December 63 M. B., per Dezember-  
Januar 63 M. B. Sehr fest.  
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 53 M. B.,  
billiger.

### B e r i c h t d e s B ö r s e n v e r e i n s z u H a l l e a / S .

am 2. November 1882.

Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Posten aus erster Hand-  
Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 163—177 M., feinsten  
bis 198 M., feuchter 140—155 M.  
Roggen 1000 kg 150—160 M., feuchter und ausge-  
waschener wesentlich billiger.  
Gerste 1000 kg Land- 155—170 M., Chevalier- 175—  
185 M., extrafine bis 195 M., Auswuchtsware 115—  
125 M.  
Gerstennalz 50 kg 15—15,50 M.  
Hafer 1000 kg 135—145 M.  
Hilfsfrüchte 1000 kg Bitoriaerbsen, gute trodene Waare  
bis 230 M. bez., abfallende Sorten wesentlich billiger.  
Linsen 50 kg bis 23 M.  
Kammeln 50 kg 25 M.  
Mais 1000 kg. ohne Angebot.  
Stärke 50 kg 20,75 M.  
Rübsl 50 kg 31 M. bez. steigend.  
Spiritus 10,000 Liter-Proc. loco maffer, Kartoffel- 53,50  
M., Rüben- ohne Angebot.  
Solaröl 50 kg. 9,50 M.  
Malzkeime 50 kg. fremde 4,50 M., hiesige 5,30 M.  
Futterweizen 50 kg. 7,50 M.  
Kleie, Roggen- 50 kg. 5,25 M., Weizenschale 4,50 M.,  
Weizengrieskleie 4,75 M.  
Delfischen 50 kg. loco Termine 7,25—7,40 M.

### M e t e o r o l o g i s c h e S t a t i o n

des Opt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

	2./11.	Abd. 8 U.	3./11.	Mrg. 8 U.
Barometer Mill.		758		759,5
Thermometer Celsius		+ 7,5		+ 6,4
Rel. Feuchtigkeft		94,2		92,8
Bewölkung		4		7
Wind		SW		SW
Stärke		5		4
Niederdrücke		1,0 mm		
Therm. minimal.		+ 2,2		

Der Dampfdruck veränderte sich von 4,24 auf 4,28.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

### B e k a n n t m a c h u n g .

Nachdem über den gegen den Pehauungs- und Ruchtlinienplan der Stadt Merseburg, Section XI, bezüglich des Aufganges nach d. m. Dom erhobenen Einwand endgültig entschieden worden ist, wird dieser Plan nunmehr in Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 auch bezüglich dieses Terrains förmlich festgesetzt und liegt vom 1. November cr. ab im Communalbureau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus.  
Merseburg den 27. October 1882.

Der Magistrat.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Die Kranken-Unterstützungskasse für Mitglieder der Schuhmachers-Zunft hier ist laut Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 23. d. M. als „eingeschriebene Hilfskasse“ zugelassen. Auf Grund des § 3 des Ortsstatuts für die Stadt Merseburg betr. gewerbliche Hilfskassen vom 9. Febr. 1878 bringen wir dies zur Kenntnis und verweisen im Uebrigen auf das Statut, das mit dem 1. d. M. in Kraft getreten ist.  
Merseburg den 30. October 1882.

Der Amtsvorsteher.

Dem Kutscher Moriz König, zuletzt wohnhaft gewesen in Schöran, soll ein Strafmandat wegen widerrechtlichen Verlassens seines Dienstes behändigt werden.

Es wird um gefällige Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltsortes desselben ersucht.  
Benkenhof, den 28. October 1882.

Der Amtsvorsteher.

## T h e a t e r i n M e r s e b u r g .

### K a i s e r W i l h e l m s - H a l l e .

Dienstag den 7. November

Ensemble-Gastspiel der Mitglieder des Tivoli-Theater in Bremen unter Leitung des Hoftheater-Directors **A. Hodeck.**

Neu. Novität von Gustav von Moser. Neu.

Zum ersten Male:

## Reis-Reislingen.

(Fortsetzung von „Krieg im Frieden.“)

Schrank mit Gesang in 5 Acten von Gustav von Moser.

Repertoirestück des Wallner-Theater in Berlin und des Stadttheaters in Leipzig.

Kasseneröffnung 6 ½ Uhr. — Anfang der Vorstellung 7 ½ Uhr.

Preise der Plätze: I. Platz 1,25 M., II. Platz 0,75 M., III. Platz 0,50 M., Gallerie 0,30 M.

## Berein zur Beseitigung der gewerbsmäßigen Bettelerei.

Die Mitglieder setzen wir ergebnis davon in Kenntnis, daß wir von ihnen in den nächsten Tagen durch den Schuhmacher Klein den Beitrag für das Jahr 1882/83 einsammeln nur denjenigen von ihnen, deren Vereins-schild etwa unbrauchbar geworden sein sollte, ein neues Schild gegen Erstattung der durchschnittlichen Anschaffungskosten im Betrage von 10 Pf. pro Stück ausshändigen lassen werden.

Wenngleich wegen des Fortfalls der Auszahlung von Unterstützungen an die Angehörigen einzelner gewerblicher Verufe die Zahl der aus der Vereinskasse zu unterstützenden Personen geringer geworden ist, so richten wir an die wohlhabenden und diejenigen Mitglieder, welche durch das Bestehen des Vereins besondere Vortheile genießen, dennoch von Neuem die Bitte, einen den Minimalbetrag von einer Mark übersteigenden Jahresbeitrag gefälligst zu geben.

Es handelt sich bei der bevorstehenden Sammlung nicht allein um die Zusammenbringung des Bedarfs für die auf etwa 600 Mark zu veranschlagenden Ausgaben bis zum Herbst k. J., sondern vor Allem um die Deckung eines Deficits, welches am 30. September d. J. bereits etwa 280 Mark betrug und durch den Fortfall der Frühjahrssammlung entstanden ist.

An alle Vereins-Mitglieder richten wir sodann wiederholt das dringende Ersuchen, an unbekannte Bettler unter keinen Umständen eine Geld-Unterstützung zu verabreichen.

Nur wenn dieser Grundsatze allgemeine Geltung erlangt, kann auf eine Beseitigung der gewerbsmäßigen Bettelerei gehofft werden.

Zur Annahme von Beitritts-Erklärungen neuer Mitglieder ist Jeder der Unterzeichneten bereit.

Merseburg, den 1. November 1882.

Der Vorstand.

Kobbe. Dr. Krieg. Schwengler. Weisen. Zehender.

## Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Ein an der Halle'schen Straße hiersebst sehr freundlich geleg., gang neu und mass. erbautes 2stöck. Wohnhaus mit 9 Stuben u., Hof, Ställen und ca. 1/4 Morg. Garten ist sofort mit 500—1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch den Kreis-Auctions-Commissar Rindfleisch in Merseburg.

Weine so beliebt geworden, nicht durchsichtige, aber wirklich gehaltvolle

Überall als vorzüglich anerkannte

**Universal-Glycerin-Seife**

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Wäsche; dieselbe befähigt bei längerer Anwendung alle Sommersprossen, Hautausschläge, zu harte Risse der Haut und verleiht derselben überdies größte Zartheit und Aare Weiche, per Stück 16, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder. Nur Acht von der Fabrik von

H. P. Beyschlag in Augsburg.

Niederlage bei Gustav Lotz in Merseburg, Burgstraße Nr. 4.

## Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren

von **O. Bernhardt**, Tapezier u. Decorateur, Markt 26,

empfehl

**Sophas, Tapeten, Lehnstühle, Rouleaux, Matratzen, Decorationsartikel, Möbelstoffe, Portièrenstoffe,**  
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Alle Tapezierarbeiten u. Decorationen werden prompt ausgeführt.

**Motten,** welche in Möbeln, Gardinen und Pelz-sachen eingenistet sind, werden durch Einwirkung von Gasen in einem hermetisch verschlossenen Apparat unter Garantie getödtet, ohne daß Politur, Stoffe und Farben dadurch leiden.

## Geschäfts-Anzeige.

P. P.

Mit heutigem Tage eröffnete ich in meinem Hause

Lindenstraße 3

ein **Colonial- und Kurzwaaren-Geschäft** verbunden mit Victualienhandel.

Merseburg, den 1. November 1882.

Achtungsvoll

E. Dost.

**Zum Mäusevertilgen**  
empfehle meinen stärksten vergifteten Weizen.

**Paul Marckschffel,**

Drogen- und Farbenhandlung, Nr. 7 Breitestraße 7.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt.

## Anzeige.

Mit heutigem Tage eröffne ich hier am Plage in der früher Schulfabrik Kohlenfabrik am Neumarkt ein **Kohlengeschäft mit Dampf-presssteinen & Briquettes,** welches ich dem verehrten Publikum bestens empfehle.

Der Verkauf findet in ganzen Waggons, in einzelnen Tausenden und Hunderten, sowie in einzelnen Centnern statt, frei in das Haus, sowie vom Lagerichuppen bei billiger Preisstellung.

Es wird mein Bestreben sein durch gute Waare und reelle Bedienung mir das Wohlwollen des Merseburger Publikums zu erwerben und bitte um geneigte Abnahme.

Bestellungen werden angenommen auf der Fabrik, sowie Neumarkt Nr. 22. Hochachtungsvoll **Carl Träger.**

## Hasen,

frisch geschossen, empfängt heute **Karl Becker,** kleine Sigiistr. Nr. 18.

## Warme Bäder!

werden von jetzt ab bis Ende April **auf vorübergehende Bestellung zu jeder Tageszeit** verabreicht.

Winterpreis à Bad 75 Pf.

Bei sehr schöner Witterung jedoch kann die Vorausbestellung wegfallen. Hochachtungsvoll

**C. Schieck.**

Den werthen Kunden zur Nachricht, daß ich die **Tischlerei** meines seligen Mannes in meinem Namen fortführe. Wittwe **Borsdorff.**

Ein altrenommiertes mitteldeutsches Weinhaus sucht für Merseburg und Umgegend einen

**lücht. Vertreter** gegen hohe Provision. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. unter N. E. 789 niederzulegen.

## Kaiserhalle.

Sonntag den 5. November

## Extra-Concert,

gegeben von hiesiger Stadtcapelle.

Anfang 7 1/2 Uhr.

**Jul. Krumbholz,** Stadtmusikdir.

## Restaurant Forelle

Lindenstrasse 3.

Heute Sonnabend von 6 1/2 Uhr ab

**Salzknochen**

mit Meerrettich und Rößen.

A. Hoffmann.

## Announce.

In der Buchhandlung von **F. Stollberg** ist zu haben:

„Beschreibung der Doppel-Kapelle St. Crucis in Landsberg bei Halle, ein Denkmal der Baukunst des 12. Jahrhunderts, von C. Mühlner.“

G. Pr. 50 Pf.

Der beste Freund ist dem Himmel, Auf Erden sind die Freunde rar.

Und bei dem falschen Weltgetümmel Ist Redlichkeit oft in Gefahr.

„Drum hab' ich's immer so gemeint, Mein Jesus ist der beste Freund.“

Die Menschen sind wie eine Wiege, Mein Jesus steht festenseit,

Und ob ich gleich darnieder liege, Mich seine Freundschaft doch nicht läßt,

„Drum hab' ich's immer so gemeint, Mein Jesus ist der beste Freund.“

C. M.

Die Beleidigung gegen **W. Thiemann** nehme ich zurück.

Höchbergern. Dorn.

Dant.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Tochter Luise fühlen wir uns gedrungen, unsern Dank allen Denen auszusprechen, welche den Sarg der Verstorbenen mit Kränzen schmückten und ihr die letzte Ehre erzeigten.

Außerdem herzlichen Dank ihren Schul-Colleginnen, welche durch ihre Opferwilligkeit und letztes Ehrengeleit ihre Theilnahme bezeugten. Auch Herrn Confitioralrath Leuschner für die trostreichen Worte, die unsern Herzen besonders wohl gethan haben. Die trauernde Familie **Hildebrandt.**

Für die herzlichen Beweise der Theilnahme beim Begräbniß unseres theuren Dahingeshiedenen sagen ihren innigsten Dank. Die Familie **Borsdorff.**

## Das gesandte Buch

hat mir große Dienste geleistet, denn nicht nur ich, der schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, sondern auch viele Bekannte verdanken der Befolgung meiner Rathschläge die Wiedererlangung der Gesundheit u. c. — So schreibt ein glücklich Geheilter über das reichillustrirte Buch: „Dr. May's Heilmethode.“ In diesem vorzüglichen, 544 Seiten starken Werke werden die Krankheiten nicht nur beschrieben, sondern auch gleichzeitig solche Heilmittel angegeben, welche sich thatächlich bewährt haben, so daß der Kranke vor unnützen Ausgaben bewahrt bleibt. Kein Leidender sollte veräuern, sich dies schon in 135. Aufl. erschienene Buch anzuschaffen. Dasselbe wird auf Wunsch gegen Einsendung von 1 Mt. 20 Pfg. franco von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig versandt.

2 Käufer Schweine stehen zum Verkauf Unteraltenburg 62.

**Logis-Vermiethung.** Eine möblirte Wohnung ist zu vermieten, kann auch sofort bezogen werden.

**Altenburger Schulplatz 4.** Ein älteres Mädchen von auswärt, welches locken kann und gute Zeugnisse hat, sucht sofort oder später Stelle. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**MEUSCHAU.** Sonntag den 5. Nov. Nachmittags

**Tanzmusik**

bei **H. Pöble.**